

Der größtenteils wiedergewählte Vorstand der Pfrontner Liste. Von links: Roman Mayr (Kassier), Christian März (1. Vorsitzender), Julia Mautz (2. Vorsitzende), Ludwig Schneider (Schriftführer), Andreas Vogler (Kassenprüfer) und Daniel Stoll (Kassenprüfer). Es fehlt: Simone Schneider (Beisitzerin). Foto: Matthias Wörz

Schock über Wahlkampf sitzt tief

Statt um Sachthemen ging es aus Sicht der Pfrontner Liste um Diffamierung und Herabsetzen von Personen. In einem Fall erstattete sie sogar Anzeige.

Von Matthias Wörz

Pfronten Nach einem turbulenten Wahlkampf Anfang des Jahres ist bei der Pfrontner Liste der Schock über die Ereignisse immer noch groß. Das wurde bei der Jahresversammlung der Wählergemeinschaft deutlich. „Als Ortspartei ist es fünf Jahre verhältnismäßig ruhig – aber im sechsten Jahr wird es dann turbulent", blickte dort Vorsitzender Christian März auf ein turbulentes Jahr zurück. Die Ereignisse, die bei den Kommunalwahlen zur üblichen Mehrarbeit hinzukamen, würde März lieber vergessen.

„Was als Wahlkampagne begann, hat sich leider ganz schnell zu einem Wahlkampf entwickelt", sagte der Vereinsvorsitzende. Über viele Themen sei nicht mehr sachlich diskutiert worden. Zu der Zeit war unter anderem der damalige Bürgermeister Alfons Haf, ebenfalls Mitglied der Pfrontner Liste, bezüglich der Pläne eines neuen Hallenbades in Pfronten der Lüge bezichtigt worden. „In diesem Wahlkampf ging es viel um Diffamierung und Herabsetzen von Personen", kritisierte der Vereinsvorsitzende März. Gegipfelt hatten die Ereignisse in einer anonymen, breit verteilten E-Mail, die der Pfrontner Liste und Bürgermeister Haf Vorteilsnahme unterstellte – eine klare Lüge, wie sich schnell herausstellte. „Dass wir so eine Eskalationsstufe erreichen, hätte ich niemals für möglich gehalten", sagte März. Die Ereignisse im Frühjahr hätten mit einem demokratischen Miteinander nichts mehr zu tun gehabt. „Ich denke, hier kann man schon von kriminellen Energien sprechen", fügte der Vorsitzende der Pfrontner Liste an. Christian März hatte schnell Anzeige erstattet. Der Fall sei an die Kripo Kempten weitergeleitet worden. Im Juli wurde das Verfahren allerdings eingestellt, da der Verfasser nicht ausfindig gemacht werden konnte. Danach sei es für die Pfrontner Liste schwer gewesen, wieder zur Normalität zurückzukehren. „Die Vorfälle werde ich niemals vergessen. Das hat Narben hinterlassen", sagte März. Letztlich verlor Alfons Haf die Wahl gegen den Kandidaten der CSU, Karl-Heinz Wagner. Die Pfrontner Liste musste zudem drei Plätze im Gemeinderat einbüßen. Dennoch können die Mitglieder dem Resultat etwas Positives abgewinnen. „Acht Plätze sind immer noch das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der Pfrontner Liste", sagte Gemeinderat Ludwig Schneider. Man dürfe nicht vergessen, dass die Pfrontner Liste am Ende des Tages eine Wählervereinigung sei, wobei 40 Prozent der Stimmen ein gutes Ergebnis sind. Die Pfrontner Liste und die CSU stellen mit jeweils acht Sitzen die stärksten Fraktionen im Rat.

Lob gab es bei der Versammlung für den ehemaligen Bürgermeister Alfons Haf. „Dass du trotzdem deinen Sitz im Gemeinderat wahrnimmst, zeugt von Größe", sagte Christian März. Das Wissen des ehemaligen Bürgermeisters sei für alle von unschätzbarem Wert. Zudem lobte der Vorsitzende der Wählergemeinschaft das Engagement seiner Mitglieder während der Wahlkampagne. Bei der Versammlung standen ebenfalls Neuwahlen des Vorstands an. Der Großteil der Postenbesetzungen blieb unverändert: Christian März als Erster Vorsitzender und Julia Mautz als Zweite Vorsitzende wurden einstimmig wieder gewählt. Gleiches gilt für Kassier Roman Mayr und Schriftführer Ludwig Schneider. Neu in den Ausschuss rückte Simone Schneider nach, die zukünftig Beisitzerin ist. Auch die beiden Kassenprüfer Andreas Vogler und Daniel Stoll wurden einstimmig in ihrem Posten bestätigt.